

30) **Christliche Schule der Weisheit** v. Von A. Rötter,
Priester der Diöcese Münster, mit bischöflicher Approbation. Kempten.
Josef Kössels Verlag. 1894. Bis Ende 1894 18 Hefte à M. — 80
= fl. — 48.

Das 17 Heft dieser schätzbaren Zusammenstellung von „Aussprüchen und Erklärungen der Heiligen und anderer vorzüglicher Geisteslehrer der katholischen Kirche über die Hauptgegenstände des geistlichen Lebens“ sei hiermit zur Anzeige und Besprechung gebracht. Das drei stattliche Bände umfassende Werk kommt seinem Ende näher. Die vorliegende 17. Lieferung bringt auf nahezu 100 Seiten Citate der Heiligen und Gottesgelehrten über die Themata: Schrift, heilige — Schutzengel (Engel) — Schweigsamkeit, Stillschweigen — Schwören (Eid, Mein-eid) — Seele — Seelenheil, eigenes — Selbstkenntnis. — Selbstliebe, christliche — Selbstverleugnung — Selbstvertrauen — Sorge für das Zeitliche — Starkmuth — Stolz — Stoßgebete, Schußgebete — Sünde, lässliche — Sünde, schwere (Todsünde)! Die alphabetisch geordneten Gegenstände sind, wie gleich jedermann auf den ersten Blick erkennt, von der umfassendsten Bedeutung. Mit unermüdlichem Bienenfließ trägt der Auctor alles Schöne zusammen, was Heilige, Gottesgelehrte und Geistesmänner über diese Themata geschrieben. Der Auctor zerlegt seinen Gegenstand stets in verschiedene Abtheilungen, die da bald „die Würde und Vortrefflichkeit — die Ehrfurcht — das Verhalten beim Lesen . . . der heiligen Schrift“, bald „die Wohlthaten und Dienste der heiligen Engel — die Verpflichtungen gegen dieselben — die Natur und Schönheit der heiligen Engel“ umfassen. Käthechen, Prediger, Religionslehrer, Beichtväter finden in obigem Buche eine unerschöpfliche Quelle der schönsten Aussprüche und Citate über die Hauptgegenstände ihres Arbeitsfeldes.

Norden (Luxemburg). Pfarrer Dr. Heinrich Müller.

31) **Stellung des katholischen Religionsunterrichtes in der Volksschule im Lehrplan der Jünger Herbarts.**
Von Dr. Johannes Scholasticus. Würzburg. 1894. Andreas Göbels Verlagsbuchhandlung. Preis M. — 50 = fl. — 30.

Seit zwei Jahrzehnten stehen in der Lehrerwelt Deutschlands zwei Richtungen bezüglich ihres pädagogischen Bekenntnisses sich gegenüber: die alte Schule und die Herbartianische. Dieser theoretisch-pädagogische Streit erhielt eine praktische Bedeutung durch ein in Esslingen a. N. erschienenes Schriftchen unter dem Titel: „Lehrplan für die Volksschule vom Standpunkt des erziehenden Unterrichts“, worin den Forderungen der neuen Schulrichtung in Bezug auf Lehrplan und Methode Ausdruck gegeben wird. In diesem Schulplan wurde auch die religiöse Unterweisung, die religiöse Erziehung der Jugend mit aufgenommen und bildet förmlich den Kernpunkt des Ganzen. Dies veranlaßte Dr. Joh. Scholasticus zur Verfassung der vorliegenden Schrift, die den Zweck hat, die Stellung des katholischen Religionsunterrichtes im System der Jünger Herbarts in den Grundzügen näher zu beleuchten. Der Verfasser hat damit der Sache einen sehr guten Dienst erwiesen und kann die Schrift jedermann, der sich um die Bewegung im Schulleben interessiert, wärmstens empfohlen werden.

Der Verfasser bespricht zunächst den allgemeinen Erfolg des Religionsunterrichtes in der Volksschule, soweit dessen Nachwirkung im Volksleben wahrnehmbar ist und beweist, daß die Vertiefung des Volksgeistes derzeit keine bessere geworden ist, daß sich vielfach im Volksleben ein gewisser Mangel an ernster gründlicher Auffassung und Vertiefung des religiösen Lebens vorfinde, eine Unkenntnis in religiösen Dingen gerade dort, wo man sie oft am wenigsten